

Rund um die Uhr betreut und dabei Spaß haben – so sieht die Betreuung im Idealfall aus



Hilfe aus Osteuropa

Zwischen 1470 und 3400 Euro kostet eine Pflegekraft aus Osteuropa

Die beste Pflege für unsere Lieben

Wenn unsere alten Eltern Hilfe brauchen, können Pflegekräfte aus dem Ausland die Lösung sein

Pflegebedürftigkeit verändert das Leben einschneidend. Denn viele ältere Menschen wollen wenigstens in ihrem vertrauten Umfeld bleiben. Und wir, die Angehörigen, möchten ihnen das Heim so lang wie möglich ersparen. Doch wie soll das gehen? Gerade, wenn ein Elternteil allein lebt und rund um die Uhr Hilfe braucht, scheint das auf den ersten Blick unmöglich. Auch und vor allem finanziell. Denn ein Pflegedienst für 24 Stunden am Tag kostet jeden

Monat eine fünfstelligen Summe – für eigentlich alle unbezahlbar! Rettender Strohalm ist deshalb oft eine Hauskraft aus Osteuropa, meist aus Polen. Den Kontakt vermitteln Agenturen wie zum Beispiel „Pflege zu Hause“ (Küffel), „Hausengel“ oder „Brinkmann Pflegevermittlung“ (siehe Kasten rechts). Alle sind bundesweit tätig und haben bei einer Untersuchung der Stiftung Warentest gut abgeschnitten.

Seriöse Agenturen erkennen

Wer sich an eine Agentur wendet, muss zunächst einen Fragebogen ausfüllen,

in dem Wünsche bezüglich Alter, Geschlecht und Sprachkenntnisse der Betreuung geäußert werden können.

Allerdings: Soll die Helferin flüssig Deutsch sprechen und verstehen, sind die monatlichen Kosten höher. Es folgen ein Beratungsgespräch am Telefon und schriftliche

Personalvorschläge. Beim Vertrag ist darauf zu achten, dass die Kündigungsfrist nicht mehr als vier Wochen beträgt und die Kosten klar benannt sind. Ebenso sollte vertraglich geregelt sein, dass die Hilfe im Heimatland angemeldet ist und die Agentur dort die Sozialversicherungsbeiträge für sie zahlt. Vorteilhaft ist zudem eine Ver-

Etwa 300000 KRÄFTE aus Osteuropa helfen hierzulande in der häuslichen Pflege aus

einbarung, dass der Vertrag kostenfrei ruht, wenn die betreute Person ins Krankenhaus muss. Mit Kosten von knapp 1500 Euro müssen wir mindestens rechnen. Zum Vergleich: Ein Platz im Pflegeheim kostet im Durchschnitt 3300 Euro. Hilfe zu Verträgen gibt es bei der Verbraucherzentrale unter Telefon 030/5444 59 68.

Kartenspielen kann ein unterhaltsamer, sinnvoller Zeitvertreib sein



gesetzlichen Sozialversicherung anmelden und wissen, dass sie Anspruch auf Urlaub und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall hat. Geeignete Kräfte vermitteln kirchliche Verbände wie Caritas (caritair.de) und Diakonie (diakonie.de) sowie die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für

Möbliertes Zimmer

Bis zu 40 Stunden pro Woche arbeiten Hilfskräfte aus Osteuropa, ein freier Tag pro Woche sollte selbstverständlich sein. Sie helfen beim Waschen und Anziehen, begleiten beim Einkauf und Spaziergang und bereiten Mahlzeiten zu. Die Pflegekraft braucht ein möbliertes Zimmer sowie Zugang zu Telefon und Internet, um Kontakt nach Hause halten zu können. Wichtig: Bei hohem Pflegebedarf muss zusätzlich ein Pflegedienst gebucht werden. Denn die Haushaltshilfe darf keine medizinische Versorgung leisten wie etwa Verbände wechseln.

Pflegekraft selbst einstellen

Wir können die Betreuerin auch selbst anstellen. Dann müssen wir sie bei der

Arbeit. Weitere Infos zum Thema: Verband für häusliche Betreuung und Pflege (vhbp.de) und Info-Portal für pflegende Angehörige: pflegedurch-angehoerige.de



Lesetipp

Die Broschüre „Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten“ gibt's gratis bei der Verbraucherzentrale: 0211/380 9555

Worauf wir achten sollten

Erwartungen abstecken

Eine osteuropäische Betreuungskraft wohnt im Haushalt unseres Angehörigen. Zudem wechseln die Helferinnen alle paar Monate. Wir sollten also gut überlegen, ob wir uns das für uns und die zu betreuende Person vorstellen können.

Finanzierung klären

Laut Stiftung Warentest müssen wir mit Kosten zwischen 1500 und 3400 Euro im Monat rechnen (Pflegegeld von 316 bis

901 Euro nicht einkalkuliert). Hinzu kommen Ausgaben fürs Essen, da die Hilfe immer voll im Haushalt versorgt wird. Auch An- und Abreise können

gesondert zu Buche schlagen. Ein Teil der Kosten – bis zu 4000 Euro im Jahr – lässt sich steuerlich absetzen.

Bescheinigung fordern

Die Betreuungskraft sollte eine A1-Bescheinigung vorlegen. Der Nachweis belegt, dass die Sozialversicherungsbeiträge im Heimatland fällig werden.



Hilfreiche Pflegekraft-Vermittler

Pflege zu Hause Küffel

Der Spitzenreiter bei einem Vergleich von Stiftung Warentest: Bedarfserfassung, Organisation und Pflegefachwissen sehr gut; Vermittlungsgebühr: 490 Euro/Jahr; Betreuungskosten: 2000 bis 2600 Euro/Monat; pflegedurch-angehoerige.de

Rundum versorgt – Hausengel

Punktet vielfältig; schult Betreuungskräfte; einzige Agentur, die auch Selbstständige mit deutscher Gewerbeanmeldung vermittelt; Vermittlungsgebühr: inklusive; Betreuungskosten: 1700 bis 2200 Euro; hausengel.de

Brinkmann Pflegevermittlung

Durchdachte Bedarfserfassung und Organisation; für Betreuungskräfte liegt im Haushalt ein Ordner mit wichtigen Infos; Vermittlungsgebühr: inklusive; Betreuungskosten: 1930 bis 2500 Euro; brinkmann-pflegevermittlung.de

Die Perspektive

Agiert sehr kundenorientiert; allerdings: wenige Qualitätsvereinbarungen im Vertrag mit ausländischen Partnern; Vermittlungsgebühr: 535,50 Euro/Jahr; Betreuungskosten: 1900 bis 2400 Euro; wuerdevoll-alt-werden.de

Seniicare24

Erfasst den Bedarf gut und macht schnell recht viele Personalvorschläge (im Schnitt 8); wenig Qualitätsvereinbarungen im Vertrag; Vermittlungsgebühr: 850 Euro/Jahr; Betreuungskosten: 1470 bis 2370 Euro; seniicare24.de